

# Was tun die Segelflieger im Winter

Die Leistungen der Luftsportvereinigung „Grenzland“ des Kreises Kempen-Krefeld

**KREIS KEMPEN.** In der letzten Kreistagssitzung kam über den Bau von Hallen auf dem Flugplatzgelände Niershorst in Grefrath die Luftfahrt ins Gespräch. Wenn auch die Ausführungen des Dipl.-Ing. Trautwein vom Flughafen Düsseldorf-Lohausen stark utopistische Züge trugen — jede Gemeinde mit mehr als 10 000 Einwohnern müsse über einen eigenen Flugplatz verfügen —, so zeigte sich der Kreistag nicht abgeneigt, dem Verkehrsproblem dieser Dimension seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Man möchte nun gerne wissen, welche Bedeutung die Luftfahrt jetzt schon im Kreisgebiet Kempen-Krefeld hat. Wir wandten uns daher an den Fluglehrer und Pressereferenten der Luftsportvereinigung Grenzland, Hans Druxes, der uns zu dieser Frage folgenden Beitrag zur Verfügung stellte.

Die Luftfahrt erhält im Wirtschaftsleben eines Landes eine immer größere und weitumspannende Bedeutung. Das zeigt folgender Ueberblick über die Betriebsergebnisse der Deutschen Lufthansa im planmäßigen Luftverkehr während der Jahre 1958-1959.

|                            | 1958         | 1959         |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Geflogene Kilometer        | 22,9 Mill.   | 28,2 Mill.   |
| Geflogene Stunden          | 79.502 Mill. | 83,2 Mill.   |
| Angebote Sitzkilometer     | 1149,2 Mill. | 1563,9 Mill. |
| Beförd. zahl. Passagiere   | 550,5 Mill.  | 682,4 Mill.  |
| Verkaufte Passagierkilom.  | 664,3 Mill.  | 835,9 Mill.  |
| Verkaufte Frachtkilometer  | 11,3 Mill.   | 16,2 Mill.   |
| Verkaufte Posttonnenkilom. | 3,4 Mill.    | 7,0 Mill.    |

Das bedeutet eine durchschnittliche Zunahme von 28 Prozent im Passagier- und Frachtverkehr.

In der Luftsportvereinigung „Grenzland“ des Kreises Kempen-Krefeld werden die jugendlichen Luftsportler durch theoretischen und praktischen Unterricht nicht nur in den Luftsport, sondern auch in das Gesamtgebiet der Luftfahrt und in ihre weltwirtschaftliche Bedeutung eingeführt. Seit der Zulassung des Flugplatzes in Grefrath am 31. Mai 1959 wurden hier von den Fliegern erfreuliche Leistungen auf dem Gebiet des Motor- und Segelfluges erzielt. In besonderer Weise ist das Segelfliegen geeignet, die Persönlichkeitswerte des Jugendlichen zu bilden, seinen Blick für die Gesetze des Fliegens und die Bedeutung der Luftfahrt zu öffnen und Verantwortungsbewusstsein für zielstrebiges Handeln zu fördern. Die Abteilung Segelflug hat in der Zeit vom 31. Mai 1959 bis zum Schluß der Flugsaison am 1. Oktober 1959 im insgesamt 46 Flugtagen folgende Erfolge zu verzeichnen:

Es wurden geflogen mit den Segelflugzeugen Doppelraab 568 Starts mit 43,42 Stunden Flugzeit, Baby 2 b 461 Starts mit 47,54 Stunden Flugzeit und L Spatz 55 71 Starts mit 29,42 Stunden Flugzeit. Das sind insgesamt 1100 Starts mit 121,41 Stunden Flugzeit. Davon waren 1087 Starts im Windschlepp und 13 Starts im Flugzeugschlepp. Folgende Prüfungen wurden abgelegt: Sechs A-Prüfungen, Sieben B-Prüfungen und zwei C-Prüfungen. Außerdem wurden fünf Luftfahrtscheine Klasse I und eine Silber-C-Prüfung gemacht. Die Segelflugzeuglehrer-Abschlußprüfung in Oerlinghausen bestand Jungflieger Heinz Göbbels, der bereits beruflich Einflieger in einem Flugzeugwerk ist und vor mehreren Jahren in der Luftsportvereinigung Grenzland als Flugschüler begann. Nun verfügt die Abteilung Segelflug über vier Segelfluglehrer: Ma-

rek, Kirchner, Druxes und Göbbels. Die Leitung der Abteilung Segelflug hat Segelfluglehrer Rudi Marek, Flugleiter ist Heinz Holzappel. Außerdem legte ein Segelflieger die Prüfung als Werkstattleiter und Jugendleiter und einer als Modellbaulehrer bei der Schule in Schüren bei Meschede ab. An den Leistungen sind beteiligt die Luftsportvereine Anrath, Dülken, Grefrath, Kaldenkirchen, Kempen, Lank, Oedt, Schwalmthal (Amern, Brüggel, Waldniel), Stichteln und Lobberich. Die praktische Flugausbildung mit Flieger und Lehrer geschieht auf dem doppelsitzigen Segelflugzeug Doppelraab.

Die Einweisung erstreckt sich auf folgende Dinge: Einsteigen in ein Flugzeug mit den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen, Anschlüssen, Kontrolle der vor dem Start notwendigen Handgriffe, die vom Flugzeugführer auszuführen sind, Handgriffe und Sicherheitsmaßnahmen, die von den Helfern außerhalb des Flugzeuges zu verrichten oder zu beachten sind wie zum Beispiel: Startkommandos, Anrollen des Flugzeuges, Halten des Gleichgewichtes und der Startrichtung durch Quer- und Seitenruder, Abheben des Flugzeuges bis zur Ausklinkhöhe, freier Flug, richtige Fluglage (Profilsehne, Horizont), Orientierung aus der Luft, die Platzrunde, Ansatz der Platzrunde entsprechend dem Flugzeugtyp, Bezeichnung der Räume innerhalb der Platzrunde, Halten der Geschwindigkeit, Richtungsänderung, Landeanflug, Kurshalten, Ziellandung, Abfangen, Aufsetzen des Flugzeuges und Ausrollen. Die Starts werden mittels Startwinde oder im Flugzeugschlepp bis zu 400 Metern bei günstigsten Bedingungen durchgeführt. Die Schulfüge erreichen durchschnittlich Flugdauern von vier bis fünf Minuten. Geflogen wird im Frühjahr und Sommer, am Wochenende und in Ferienlehrgängen, ihrer fanden im August und September zwei statt. Technisch werden Lehrgangsteilnehmer und Flugschüler auch in die Pflege und Wartung des Fluggerätes eingewiesen.

Der theoretische Unterricht, der auch im Winter weitergeführt wird, umfaßt außer den Vorträgen über das eigentliche Fliegen Belehrungen über die Ordnung auf dem Fluggelände, die Bestimmungen des Luftverkehrsgesetzes und der Luftverkehrsordnung, die Fluginstrumentenkunde, die Flugwetterkunde, die Flugsicherung und den Stand der heutigen Raumfahrtforschung. Die Segelflugzeuge werden während der Wintermonate in verschiedenen Werkstätten des Kreisgebietes überholt, damit sie im Frühjahr wieder einsatzbereit sind. Das gilt für die Motorflugzeuge, die Turbulent und die zweisitzige Piper, die zur Zeit noch in der Flugzeughalle in Mönchengladbach untergebracht sind.

H. D.